

Rudolf Gier-Seibert / Michael Kofort

Trotz Stottern erfolgreich im Beruf

Ein Lehr- und Aufklärungsfilm zum Thema Stottern und Arbeit

Ein Projekt der Stotterer-Selbsthilfe NRW e.V.

*DVD 85 Min. mit Begleitheft (44 Seiten) + DVD mit Zusatzmaterial ca. 60 Min.
Gewicht 270 g, Format 18 x 24 cm*

Kurzbeschreibung:

Stotternde berichten über ihre Berufswahl, Bewerbungsphasen, ihren beruflichen Werdegang und die Probleme, Hindernisse und Missverständnisse, die sich durch Stottern ergeben können.

Der Film zeigt Stotternde in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und beleuchtet dabei ihre Situation in der heutigen Arbeitswelt. Er lässt Betroffene, Arbeitskollegen, Vorgesetzte und Experten zu Wort kommen.

Außerdem wird auch auf konkrete Hilfen hingewiesen, wie Stotternde etwa in Seminaren oder mit Unterstützung der Selbsthilfe Bewerbungsprozesse konstruktiv gestalten und sich im Beruf als Stotternde behaupten können.

Vorwort

Sprechen ist von elementarer Bedeutung für zwischenmenschliche Kommunikation und gehört zu den Schlüsselqualifikationen fast aller Berufe. Daher haben Stotternde es im Arbeitsleben besonders schwer.

Angst vor Besprechungen, Telefongesprächen oder Präsentationen – welcher Stotternde kennt das nicht? Davon müssen sich Betroffene jedoch nicht entmutigen lassen, denn man kann die Angst überwinden und sich trotz Stottern im Beruf entfalten. Um das zu erreichen, muss man allerdings an sich arbeiten, Zeit und vor allem Selbstüberwindung investieren und zu seinem Handicap stehen. Nur so verliert das Stottern seine Macht.

Während meiner Schul- und Studienjahre habe ich mit den Lehrern und Professoren offen über das Stottern gesprochen. Sie kamen mir entgegen, und ich konnte bestimmte Aufgaben oder Leistungsnachweise unter besonderen Bedingungen erbringen. So musste ich zum Beispiel ein Referat nicht mündlich vortragen, sondern durfte es in schriftlicher Form abgeben. Darüber hinaus machte ich die Erfahrung, dass es mir leichter fiel, Vorträge zu halten, wenn ich mich gründlich darauf vorbereitet hatte. Ich habe gelernt, meine Sprechstörung zum Teil durch besonderes Engagement auszugleichen.

Nach meinem BWL-Studium trat ich 1970 meine erste Stelle an. Im Gegensatz zur Schul- und Studienzeit traute ich mich nicht, mit meinen Vorgesetzten über das Stottern zu sprechen. Ich hatte Probleme, und die berufliche Entwicklung stagnierte. Durch mein Vermeidungsverhalten kamen physische, psychische und psychosomatische Beschwerden hinzu. Ich war sehr weit entfernt von meinem Leitgedanken: „Das Stottern verliert seine Macht, wenn du dazu stehst“.

1973 hatte ich mehr Glück und lernte eine Selbsterfahrungsgruppe für Stotternde kennen. Zwei Mitarbeiter der Universität Bielefeld, die Diplompsychologen W. Neumann und Dr. J. Hohmeier, hatten sie ins Leben gerufen. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit dem Stottern unternahm die Gruppe gemeinsame

Freizeitaktivitäten. Das Programm war verhaltenstherapeutisch ausgerichtet und orientierte sich an einem Behandlungsprojekt für Stotternde, das in Berlin durchgeführt worden war. Unsere Gruppe entwickelte sich weiter und bildete den Grundstein für die Gründung der Bielefelder Stotterer-Selbsthilfe, die 1975 die Anerkennung als eingetragener Verein erhielt.

Die Selbsthilfe war für mein weiteres Berufsleben von entscheidender Bedeutung. Ich machte die Erfahrung, wie wichtig es ist, sich selbst zu helfen und aktiv zu werden. Ich lernte, das Vermeidungsverhalten zu reduzieren und flüssig zu stottern. Außerdem hatte ich endlich ein Forum gefunden, in dem ich mich mit anderen über mein Problem intensiv austauschen konnte.

Das Engagement in der Selbsthilfe ermutigte mich, gegenüber meinen Vorgesetzten das Stottern zu thematisieren. Mein Arbeitgeber reagierte verständnisvoll und hilfsbereit und unterstützte mich dabei, am Institut für Sprechbehinderte in Züntersbach an einer Stottertherapie teilzunehmen.

Auch beruflich konnte ich mich nun weiterentwickeln und übernahm 1978 eine Leitungsposition, das Controlling des Lebensmittelkonzerns, bei dem ich beschäftigt war. Diese Aufgabe erforderte viel berufliches Engagement, was dazu führte, dass ich mich für viele Jahre aus der aktiven Selbsthilfearbeit zurückziehen musste. Ich war inzwischen psychisch so stabil, dass ich ohne Unterstützung der Selbsthilfegruppe zurechtkam, obwohl ich sie beim Berufseinstieg so dringend benötigt hatte.

Im Flyer „Stottern und Arbeit“ der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. heißt es sinngemäß: Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und persönliche Interessen sollten bei der Berufswahl im Vordergrund stehen. Stotternde Menschen können ebenso kommunikative Mitarbeiter sein wie nicht stotternde, denn flüssiges Sprechen und gelungene Kommunikation sind nicht dasselbe.

Unterm Strich waren für meinen Berufsweg drei Dinge ausschlaggebend: Der Kontakt und die Mitarbeit in der Stotterer-Selbsthilfe, eine erfolgreiche Therapie sowie ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Gerhard Hölscher (1. Vorsitzender der Stotterer-Selbsthilfe NRW e.V.)

DVD-Inhalte

DVD 1 – Trotz Stottern erfolgreich im Beruf (85 Min.)

1. Stottern und Arbeit	17:50 Min.
2. Stottern und Berufswahl	28:38 Min.
3. Stottern und Bewerbung	40:00 Min.
4. Wie tickt der andere? – Stottern und Teamarbeit	55:14 Min.
5. Offenheit am Arbeitsplatz	1.18:18 Min.
6. Stottern und Beruf – Ein Projekt der Selbsthilfe	1.25:00 Min.

DVD 2 – Zusatzmaterial (ca. 60 Min.)

1. Offen mit Stottern umgehen und Grenzen erkennen – Interview mit Holger Prüß	8:50 Min.
2. Der Haupttyp ist der, der die Wut in sich hineinfrisst – Interview mit Franz Will	15:52 Min.

3. Was Arbeitgeber zum Thema Stottern wissen sollten	
– Interview mit Franz Josef Eilting	8:10 Min.
4. Das Projekt Stottern und Beruf	
– Interview mit Martina El Meskioui	7:06 Min.
5. Berufsvortrag von Ruben D.	7:27 Min.
6. Schulvortrag von Daniela B. (Ausschnitte)	10:43 Min.

Inhaltsverzeichnis der Begleitbroschüre

Vorwort.....	7
Stottern und Arbeit	8
Neue Aufgaben der Selbsthilfe	15
Umfrage des Projekts <i>Stottern und Beruf</i>	18
Initiativen und Aktivitäten der Stotterer-Selbsthilfe . zum Thema <i>Stottern und Beruf</i>	23
Stottertherapien	26
Der Nachteilsausgleich in Schule, Ausbildung und Studium	29
Stottern und Schwerbehinderung	31
Die Stotterer-Selbsthilfe NRW e.V.	35
Die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.	37
Weitere Literatur und Adressen	38
Eine Auswahl von Büchern und Filmen . aus dem Demosthenes-Verlag	40

Zu den Filmautoren:

Rudolf Gier, geb. 1957, lebt in Münster. Nach seinem Abschluss als Diplom-Sozialarbeiter arbeitet er seit den 90er Jahren als freischaffender Filmemacher und Medienpädagoge. Er ist Mitbegründer der Filmproduktion *mauritz_filmteam* und hat zusammen mit Michael Kofort an verschiedenen Produktionen zum Thema Stottern mitgewirkt. Schwerpunkt seiner medienpädagogischen Aktivitäten sind Projekte mit Kindern im Grundschul- und Vorschulalter. Er gehört zum Leitungsteam der Kinderkulturwerkstatt Musifratz. Seit 2014 hat er an der Fachhochschule Münster einen Lehrauftrag im Bereich Medienpädagogik. Neben seiner Filmarbeit schreibt er für Kinder und Erwachsene. Einige seiner Geschichten sind in Literaturzeitschriften und Anthologien veröffentlicht und im Rundfunk gesendet worden. Zur Zeit verfasst er eine Kindererzählung über einen stotternden Jungen, die 2015 im Demosthenes-Verlag erscheinen wird.

Michael Kofort, geb. 1956, arbeitet in Münster und Köln. Nach seiner Ausbildung als Erzieher und seinem Abschluss als Diplom-Sozialarbeiter ist er als Medienpädagoge und Filmemacher tätig. Seit 2008 ist er Verlagsmitarbeiter in der Informations- und Beratungsstelle Stottern in Köln. Hier initiiert und betreut er Buch- und Filmprojekte und berät Stotternde und Nicht-Stotternde am Telefon. Als Regisseur, Kameramann und Cutter hat er an zahlreichen dokumentarischen Filmen zum Thema Stottern mitgewirkt. Er ist seit 1986 Mitglied in der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe, der Stotterer-Selbsthilfegruppe (SHG) Münster und im Landesverband Stottern

und Selbsthilfe NRW aktiv. Mit der SHG Münster und mit weiteren Stotterer Selbsthilfegruppen hat er bei über zwanzig Kurzfilmen mitgearbeitet. Die Filme zeigen die Problematiken des Stotterns aus der Sicht von Betroffenen.

Impressum/Filmabspann:

Wir danken allen beteiligten Personen und Institutionen für ihre Mitwirkung

Daniela B., Ruben D., Franz-Josef.Eilting, Martina El.Meskioui, Stefan Hansen,
Sylvia N., Holger Prüß, Peter Riethmann, Peter Schäl, Franz Will,
Arbeitskreis „Stottern und Beruf“,
AWO Kindertagesstätte Am.Stadion, Bielefeld,
Firma Heßling & Vennefrohne GmbH, Münster-Wolbeck
LVR-Klinik Bonn, Bereich Stottertherapie,
Firma Novemo, Paderborn,
Maria-Stemme Berufskolleg, Bielefeld,
Firma Vos, Rees
und.vielen.anderen

Kamera, Schnitt und Regie:.

Rudolf Gier, Michael Kofort

Spielszenen:

Improvisorium.–.Das.Improtheater.aus.Osnabrück
Kim.Krämer,.Gero.Kümpers,.Cordelia.Vaerst,.Jörg.Wahlbrink

Tierzeichnungen:

Andreas.Verstappen

Sprecher:.

Andreas.Ladwig

Sprecheraufnahmen:.

Detlef.Piepke

Layout der Broschüre & Covergestaltung:.

Marion.Stelter

Texte und Mitarbeit an der Broschüre:.

Franz-Josef.Eilting,.Rudolf.Gier,.Michael.Kofort,.Martina.El.Meskioui..

Korrekturen:

Gerald.Funk

Druck:.

Copy-Center.CCC.GmbH,.Münster

DVD Pressungen:

ALLMEDIA.Solutions,.Kevelaer

Das Filmprojekt wurde gefördert durch
AKTION MENSCH.

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**

Der Film ist außerdem im Verlag der BVSS erhältlich <http://www.selbsthilfestottern.de/shop/index.php> und unter der **ISBN 978-3-921897-78-2** in jeder Buchhandlung erhältlich.